

OMAHA TRIBUNE
TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL J. PETER, Pres.
3311 Howard Str.
Omaha, Neb.
Preis des Tagblatts:
Durch Träger, per Woche... 10c
Durch die Post, per Jahr... \$4.00
Preis des Wochenblatts:
Bei stiftlicher Vorauszahlung,
per Jahr... \$1.50
Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German Newspaper Alliance, 45 West 34th St.

Omaha, Neb., 7. Oktober 1912.

Charakterbild des deutschen Kaisers.

Ein außerordentlich fesselndes Charakterbild des deutschen Kaisers entwirrt Rene Ranaur, der im Auftrage des Pariser Temps den Schweizer Mandatieren bewohnte und dort Gelegenheit hatte, den Monarchen aus unmittelbarer Nähe zu beobachten. „Ich bewundere des Kaisers Lebenskraft“, schreibt Ranaur unter anderem. „In der Gajette de lausanne schrieb Ed. Roffier am Ende eines bemerkenswerten Auftrages über den Kaiser: „Er trägt seine Jahre hoch, zeigt sich tapfer für seine Gedanken ein; er glaubt, arbeitet und kämpft. Er ist ein Charakter: ein König.“

Gov. Wilson und die Woffe.

Die Betrümmung der Herrschaft der Woffe im Staate New Jersey durch Gov. Wilson bildet eines der interessantesten Kapitel der politischen Geschichte der Ver. Staaten. Das hindert jedoch weder Herrn Roosevelt noch die sonstigen Leiter seiner Kampagne, zu behaupten, Herr Wilson sei ein Werkzeug der Woffe. Der frühere Bundesminister Beveridge von Indiana hatte gerade in Loganport diese Behauptung widerlegt, als Gov. Wilson auf seiner Reise nach dem Westen dort durchkam und am Bahnhof von einer vieltausendköpfigen Menge begrüßt wurde. In seiner kurzen Ansprache an dieselbe griff er diesen Punkt auf und sagte: „Wissen Sie, was ein Wolf ist? Ein Wolf ist ein politischer Agent gewisser Sonderinteressen, die durch ihn darauf achten, daß Leute, die sie kontrollieren können, in Ämter eingesetzt werden, und daß Geiseln, die dies tun, sind auch die, welche an den großen Monopolen in diesem Lande interessiert sind. Ich beobachte mit Bedauern, daß, während die republikanische Partei faktisch die Kräfte großgezogen hat und die demokratische Partei die Behinderung von Monopolen in diesem Lande anstrebt, die dritte Partei, durch Ex-Senator Beveridge repräsentiert, den Plan hat, eine Teilhaberschaft zwischen dem Monopol und der Regierung zu bewerkstelligen, indem sie das Monopol als eine unvermeidliche Notwendigkeit akzeptiert und bereit ist, es unter die Regelung des Gesetzes zu bringen; mit anderen Worten, daselbe zu einer legalisierten Einrichtung in diesem Lande zu machen. Und dann werden die Leute, die das Monopol geschaffen haben, als Geschäftsteilhaber der Regierung akzeptiert. Glauben Sie, daß sie die Leute beiseite schieben werden, die ihre notwendigen Agenten sind, nämlich die Woffe, die bestimmen, wer Ämter inne haben und worin die Gesetzgebung bestehen soll?“

Die Frau von morgen.

„The Forum“ bringt einen langen Artikel über Ellen Key und veröffentlicht einen noch nicht bekannten Essay, in dem die berühmte schwedische Schriftstellerin darlegt, wie nach ihrer Ueberzeugung, die „Frau von morgen“ sein wird. „Sie ist züchtig“, heißt es in der ein bißchen wunderlich klingenden Charakteristika, „nicht weil sie kalt, sondern weil sie leidenschaftlich ist“. Sie ist edel, nicht weil sie bloß und bleidüftig ist, sondern weil durch ihre Adern das Blut reichlich strömt. Sie ist von Freunden umgeben und darum sinnlich. Sie ist stolz und darum ehrenhaft und treu. Sie fordert eine große Liebe, weil die, die sie gewährt, noch größer sein wird. Ihr geläuterter Idealismus wird die Lösung des erotischen Problems immer schwieriger gestalten, wenn nicht gar unmöglich machen. Andererseits aber wird sie ein tieferes, reicheres und dauernderes Glück genießen und genießen können, ein Glück, das ganz anders sein wird als das, das heute irrtümlich als „Glück“ bezeichnet wird. Mehrere charakteristische Merkmale der modernen Frau und Mutter werden der Frau der Zukunft wahrscheinlich fehlen. Sie wird immer eine Geliebte bleiben und nur auf diesem Wege zur Mutterchaft gelangen. Sie wird ihre besten Kräfte hingeben, um zu gleicher Zeit Mutter und Geliebte zu sein. Das Glück im Leben zu schaffen, wird ihr religiöses Ideal sein. Sie wird fähig sein, die besonderen körperlichen und seelischen Bedingungen der Gesundheit und des Glücks zu erkennen; aus diesem Grunde wird sie

Der innerpolitische Bader in der Doppelmonarchie.

Der ganze Ernst der internationalen Lage spiegelt sich in den Ausführungen wieder, mit welchen Kaiser Franz Joseph und der österreichisch-ungarische Minister des Reichs, Graf Berchtold, den Delegationen aufgemerkt haben. Nur wenn die Kühlung zu Lande und zur See genügend stark sei, könne man der Zukunft mit Ruhe entgegensehen. Das war das Hauptwort der Mahnungen an die Delegierten, von welchen die Genehmigung der gemeinsamen Budgets zunächst abhängt.

In ihrer Besprechung der Reden des Kaisers und des Grafen Berchtold, sagt die „N. Y. Staats-Ztg.“:

„Das erhöhte Forderungen für Herr und Marine im Etat für 1913 enthalten sein würden, war längst bekannt. Soweit die planmäßige Ausgestaltung der Marine, auf welche der greise Herrscher in seiner Ansprache besonderes Gewicht legte, in Betracht kommt, erfährt das betreffende Programm keine Erweiterung. Auch ist der in der Tendenzpresse bereits laut gewordene Vorwurf, die maßgebenden Faktoren hätten sich der Schwarzmalerei bedient, um weitere gesteigerte Etatsposten glatter durchsetzen zu können, kaum stichhaltig. Denn, wie die Verhältnisse in den Delegationen, bzw. im österreichischen Reichsrat und im ungarischen Reichstag liegen, wird die gemeinsame Regierung vollauf zufrieden sein können, wenn sie ihr regelmäßiges Budget unter Dach und Fach bringen kann. Es mag sich ereignen, daß bei dem vorherrschenden Mangel an Harmonie auch nur wieder ein Provisorium zustande kommt, bei dem die Ausgaben nach den Veranschlagungen des laufenden Jahres bewilligt werden würden.“

Der pessimistische Ton der erwähnten Ansprachen hat auch zweifellos zu einem Teil seine Ursache in dem ungleichmäßigen Verhältnis zwischen den beiden Reichshälften, das durch die starr ablehnende Taktik der ungarischen Opposition aufrecht erhalten wird, und in dem Bader, welcher im innerpolitischen Leben Oesterreichs selbst an der Tagesordnung bleibt, weil vornehmlich der Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen nicht gelingen will. Zwar sind die beiderseitigen Unterhändler, welche sich Ende Juli wegen gänzlicher physischer Erschöpfung von dannen tröleten, in Prag von neuem am Werk, und wieder heißt es, der gute Wille zu einer Verständigung sei da. Aber eine zuverlässige Hoffnung auf einen befriedigenden Ausgang will doch nicht aufkommen. Verdächtig ist zudem ein plötzlicher Frontwechsel der Tschechen. Als die Deutschen die Arbeiten des böhmischen Landtags durch Obstruktion lahmlegten, galt für die tschechischen Politiker nur die Lösung: „Ohne böhmischen Landtag keinen Reichsrat!“ Daran haben sich die tschechischen Abgeordneten in den letzten Jahren auch immer gehalten. Jetzt kommen sie aber auf einmal mit der entgegengekehrten Auffassung und erklären, daß ihre politische Haltung im Reichsrat eine ganz neue Lage geschaffen. Diesem Frontwechsel der Tschechen gegenüber haben die Deutschen alle Veranlassung, auf ihrer Hut zu sein. Nur in geschlossener Phalanx werden sie der veränderten Situation sich gewachsen zeigen können.

Der Vorabend des Wiederbeginns der parlamentarischen Arbeiten in Oesterreich und Ungarn bietet jedenfalls ein recht tröstliches Bild, das um so peinlicher wirkt, als der hohe Ernst der internationalen Lage und die Nähe des heißen Balkan-Bohrens selbst auf die ärgsten Radikalpolitiker nicht ohne Eindruck bleiben sollte.

Banken und Investment-Gesellschaften
die sich um deutsche Kundschaft bewerben und solche zu schätzen wissen.

SICHERE GELDANLAGEN
Ein plötzliches Vermögen ist meist ein Unglück und geht meist in Verleihen verloren.
TESTAMENTS-VOLLESTRECKER
PETERS TRUST CO.
1622 FARNAM STRASSE
Kapital \$200,000
Ueberhuß \$190,000

Feuer-Versicherung
Hypotheken-Anleihen eine Spezialität
Städtische Bonds
Casady Co.
Südwest Ecke 14. und Douglas Str.
Schiffskarten

Wheeler & Welpton Co.
Zuverlässige Versicherung aller Art
1511 Dodge St. - Phone Doug. 186

H. FISCHER,
Deutscher Rechts-Anwalt und Notar.
Grundrute geprüft.
Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Storrs Triumph BEER
LEADS ALL OTHERS

Handel und Gewerbe.
Der Gedeuerverkehr hat in der vergangenen Woche jenen der Vorwoche noch übertrauen. Er belief sich damals auf \$3,225,194,000 und hat sich diesmal auf \$3,249,936,000 belaufen, womit auch die gleiche Woche des Vorjahres noch um 249 Millionen übertrauen wird. Nimmt man dazu, daß auch die Zahl der Bankrechte sowohl hinter der vorjährigen als auch der letztwöchigen zurückblieb, indem sie sich nur auf 228 belief gegen 279 in der Vorwoche und 248 in der gleichlaufenden Woche des vorigen Jahres, so darf man wohl auf einen erfreulichen Geschäftsaufschwung schließen, der auch durch die aus dem ganzen Lande vorliegenden Handelsnachrichten bestätigt wird. Die Anforderungen, welche an die Transportgesellschaften gestellt werden, sind derart, daß die Gesellschaften denselben kaum genügen können und Klagen über Transportverzögerung zu den Alltäglichkeiten gehören. Man darf hoffen, daß mit der Entscheidung der bevorstehenden Wahlen das einzige Hindernis, das dem völligen Wiederanfluten der Geschäfte noch im Wege steht, vollends beseitigt sein wird.

Produktenmarkt.
Mit der Beendigung der Septemberechäfte haben die Getreidepreise für den Augenblick wieder ihr normales Niveau erreicht. Dies gilt namentlich für Weizen und Hafer, die auf einer ungeschunden Höhe gehalten wurden. Im Oktoberberichtsmonat ist das Weizenstorn auf 63 heruntergegangen und der Hafer auf 31. Für Weizen behauptete sich der Preis auf ca. 90, ein Beweis, daß hier der Preis nicht durch eine geringe Spekulation aufgeschwungen wurde. In den Stochards Chicago behaupteten sich Prima-Weizen auf \$1.11 und Prima-Schweine gingen auf \$9 in die Höhe. Die Eier sind im ständigen auf 27c gestiegen und die hohe Butter wurde auf 30c hinaufgesetzt.

Great Western Accident Association
von Des Moines, Ia.
Leber \$40,000,000.00 Policen in Kraft.
Wir bezahlen Ihnen die durch Krankheit oder Unfall verlorene Zeit. Wir schützen Sie und Ihre Familie.
S. C. KAIN
512 Brandeis Theater Bldg. Omaha

Günstige Gelegenheit!
German-American Life Insurance Company
OMAHA NEBRASKA
Stellungen offen für erstklassige Agenten.
Bee Gebäude, Omaha.

GERMAN ALLIANCE INSURANCE ASS'N
Feuer - Versicherung
Vermögen \$22,000,000
HARRY S. BYRNE, Agent
502-503 City National Bank Gebäude.
Tel. Douglas 1320. Independent A-1503.

Table with 4 columns: Quotationen geliefert von Burns, Brinker & Co., 440 Omaha National Bank Gebäude. Angebot, Nachfrage, Council Bluffs 4 1/2 S. D. 1922, Dunde 5 S. 1922, etc.

Charles W. Haller
Deutscher Advokat und Rechtsanwalt
Zimmer No. 604 .. Payton Bldg
16. und Farnam Straße.

Aachen & München
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Aachen, Deutschland
McCague Investment Co., Agenten
1506 Tabor St. Tel. Doug. 416

in der Wahl des Voters ihrer Kinder sehr vorsichtig sein. Sie wird gesunde und schöne Weisen zur Welt bringen und eine größere Schönheit und dauerndere Jugend besitzen, als die Frau unserer Tage.“

Kurz, es wird eine Lust sein, zu leben, wenn diese ideale Frau leibhaftig unter uns wandeln wird. Aber die verrückten Weiber von England und die „männlich“ auftretenden Suffragetten unseres Landes werden diese ideale Frau von morgen nicht in die Welt setzen, noch erziehen! (Walt. Corr.)

Amerikas Indien.

Wie die Ver. Staaten ihre Vormundpflichten gegen die kleinen Schweskerrepubliken auffassen, hat der stellvertretende Staatssekretär Huntington Wilson in einer Note an die Regierung von Nicaragua offenbart. Es heißt in diesem denkwürdigen Schriftstück, daß es das Bestreben der Ver. Staaten ist, „echte verfassungsmäßige Regierung und freie Wahlen zu fördern“. Deshalb würden sie ihre „moralische Unterstützung (allen) bestehenden Regierungen gegen Revolutionen gewähren, die auf den selbstthätigen Anschlägen nach dem Despotismus trachtender Politiker beruhen, und nicht auf Grundrügen oder den Wünschen des Volkes“. Gewalt wird nötigenfalls angewendet werden, um den freien Verkehr mit den amerikanischen Gesandten zu erzwingen und letztere zu beschützen.

Diese Ankündigung hat, wie die Chicagoer „Abendpost“ bemerkt, mindestens den Vorzug der Unzweideutigkeit. Es geht aus ihr hervor, daß die Bundesregierung sich für berechtigt hält, erstens zu entscheiden, ob eine Revolution in Mittel- oder Südamerika von herrschsüchtigen Politikern, oder vom Volke gemacht wird, und zweitens die selbstthätigen Revolutionen nötigenfalls mit Waffengewalt zu unterdrücken. Somit werden die amerikanischen Gesandten sichtlich vom Rio Grande ungefähr dieselbe Rolle spielen, wie die britischen Konsuln in den Höfen der indischen Radschas. Sie werden nach Washington melden, ob der Präsident, den sie zu überwachen haben, im Einklange mit der Verfassung seines Landes regiert, und ob seine Gegner aufrichtige Patrioten, oder ehrgeizige und habgierige Aufschlepper sind. Bringt dann eine Revolution aus, die nach der Ansicht des betreffenden amerikanischen Gesandten unbegründet ist, so werden die Ver. Staaten sofort Truppen entsenden, um „den Verkehr mit ihrem Vertreter aufrecht zu erhalten“. Ferner werden sie die rechtmäßige Regierung moralisch unterstützen und darauf achten, daß in ihren Schutzländern stets freie Wahlen abgehalten werden. Es folgt weiterhin, daß sie keine Regierung anerkennen werden, die nach ihrer oder ihres Gesandten Meinung nicht aus freien Wahlen hervorgegangen ist. Somit wird die Bundesregierung über die Schweskerrepubliken, die schwach genug sind, es zulassen zu müssen, eine Aufsicht üben, die ihr über die einzelnen Staaten des eigenen Bundes nicht zukommt.

Ersprobung der Lungenkraft.
Jeder, der schon wegen Lebensversicherung ärztlich untersucht worden ist, weiß, wie großer Nachdruck auf die Stärke der Lungen gelegt wird; und manche erfahren erst bei einer solchen Prüfung, wie es in dieser Hinsicht mit ihnen steht.

Nicht selten leiden Personen an schwachen, unentwickelten Lungen, ohne es zu vermuten. Meistens steht dieser Mangel auch mit einer schwachen oder eingefallenen Brust in Verbindung, — aber keineswegs immer. Man kann durch übertriebene und einseitige körperliche Ausbildung große Brust - Muskeln und ein entsprechend weites Maß der Brust entwickeln, während die Lungen klein und schlecht genährt bleiben! Und oft sind Lungenleiden so schlechend, daß sie sich erst bemerklich machen, wenn sie schon festen Boden gefaßt haben. Auf folgende einfache Art kann jeder Laie für sich selbst feststellen, ob seine Lungen gesund sind, oder nicht:

Man tue einen so tiefen Atemzug, wie man vermag, und zähle dann mit langsamer, aber deutlicher Stimme von Eins an so weit, wie man zählen kann, ohne frischen Atem schöpfen zu müssen. Wie viele Sekunden man dieses Zählen fortsetzen kann, das bildet einen, für alle praktischen Zweck genügenden Ausweis über den Zustand der Lungen. Das Beste ist es aber, wenn man noch jemanden dabei hat, welcher die Zeit genau kontrolliert.

Wenn die Lungen in gesundem und normalem Zustande sind, so sollte die Zahl - Weite zwischen 20 und 35 Sekunden liegen. Falls sie aber nur zwischen 10 und 20 Sekunden liegt, so braucht man darum noch nicht sonderlich beunruhigt zu sein, — wahrscheinlich bedürfen sie bloß mehr Übung; und regelmäßiges Tiefatmen in reiner Luft kann halb Abhilfe schaffen. Solche Betätigung sollte man sich überhaupt unter allen Umständen den gelegen sein lassen.

Hm. F. Rappich, Advokat.
Praktiziert in allen Gerichten des Staates und den Ver. Staaten.
Schreibt Testamente aus, besorgt Besitztitel und schiebt Abstrakte durch; schiebt, daß Testamente im Nachlassenschaftsgericht geordnet werden. Besorgt Vollmachten und schiebt Erbschaften in irgend einem Theile der Welt ein. Kollektiert Ausstände, Spricht deutsch und ist öffentlicher Notar. 850 Omaha National Bank Gebäude.

Storrs Old Saxon Bräu
IT SURE HAS SOME CLASS



Bundesrichter A. B. Anderson, der während der Prozeß der Dumbo in Indianapolis stattfand.